



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Kreiskrankenhaus Groß-Gerau

30. August 2005

Kreiskrankenhaus Groß-Gerau
Wilhelm-Seipp-Straße 3
64521 Groß-Gerau



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	5
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	5
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	5
A- 1.7 A Fachabteilungen	5
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	7
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	8
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	8
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	8
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	9
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	10
B-1.1 Innere Medizin:	10
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Innere Medizin:	10
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin:	10
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin:	11
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Innere Medizin	12
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr	12



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr	13
B-1.1 Chirurgie:	14
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie:	14
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie:	14
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie:	15
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Chirurgie	16
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr	16
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr	17
B-1.1 Gynäkologie/ Geburtshilfe:	18
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe:	18
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe:	18
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe:	18
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Gynäkologie/ Geburtshilfe	19
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe im Berichtsjahr	19
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe im Berichtsjahr	20
B-1.1 Anästhesie- und Intensivmedizin:	21
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin:	21
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin:	21
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin:	21
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Anästhesie- und Intensivmedizin	22
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin im Berichtsjahr	22
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin im Berichtsjahr	23



B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	24
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	24
B-2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	24
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	26
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	27
C	Qualitätssicherung	28
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	28
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	29
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	29
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	29
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	30
	Systemteil	31
D	Qualitätspolitik	31
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	32
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	32
E-2	Qualitätsbewertung	32
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	33
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	34
G	Weitergehende Informationen	36



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Wilhelm-Seipp-Straße 3
PLZ und Ort: 64521 Groß-Gerau
E-Mail-Adresse: info@kreiskrankenhaus.com
Internetadresse: www.kreiskrankenhaus.com

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610758

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Kreis Groß-Gerau

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akademisches Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

Anzahl Betten. 265 (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 7803

Ambulante Patienten: siehe Abschnitt B

A- 1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	97	3049	HA	j
1500	Chirurgie	106	2618	HA	j
2400	Gynäkologie/ Geburtshilfe	54	1956	HA	j
3600	Intensivmedizin	8	180	HA	j



A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG	Leistungsbeschreibung (in umgangssprachlicher Klarschrift)	Anzahl
1	P67	Neugeborene, Aufnahmegewicht >2499 g	508
2	O60	Vaginale Entbindung	382
3	F62	Herzmuskelschwäche und Schock	236
4	G67	Entzündung der Speiseröhre, Magen-Darminfektion und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	202
5	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk und Unterarm	199
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	170
7	F67	Hypertonie (Bluthochdruck)	170
8	G07	Blinddarmentfernung	165
9	H08	Bauchspiegelung mit operativer Entfernung der Gallenblase	160
10	N04	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung	151
11	B70	Schlaganfall	149
12	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	147
13	I13	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	138
14	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	136
15	F73	Kurzfristige Bewusstlosigkeit (Ohnmacht) und körperlicher Zusammenbruch	136
16	O01	Kaiserschnitt	133
17	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	126
18	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Überprüfung oder Ersatz des Hüftgelenkes	123
19	G48	Spiegelung des Dickdarms	115
20	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	109
21	L63	Infektionen (Entzündungen) der Harnorgane	101
22	G47	Andere Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	98
23	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik	95
24	G50	Andere Magenspiegelungen bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	88
25	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	87
26	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	87
27	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Wiedereinpflanzung am Kniegelenk	77
28	F72	Instabile Angina pectoris (Brustschmerz, bedingt durch Sauerstoffunterversorgung des Herzmuskels)	75
29	F74	Brustschmerz	75
30	B80	Andere Kopfverletzungen	72



A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- **Radiologische Abteilung (Röntgenabteilung)**
Die Röntgen-Abteilung des Kreiskrankenhauses Groß-Gerau versorgt die stationären Patientinnen und Patienten des Hauses sowie die der Notfallambulanzen und teilweise der Sprechstunden der Chefärzte.
In bestimmten Fällen können Untersuchungen auch direkt vereinbart und durchgeführt werden.
 - Konventionelle Aufnahmen und Tomographien
 - Durchleuchtungsuntersuchungen
 - Angiografische (gefäßdarstellende) Untersuchungen und Interventionen
 - Computertomografische Untersuchungen und Interventionen
 - Mammografie
 - Digitaltechnik
- **Physiotherapie**
Die Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Masseurinnen und Masseure im Kreiskrankenhaus Groß-Gerau arbeiten auf allen zehn Stationen des Hauses. Sie gewährleisten den Patienten bestmögliche Betreuung in der Physikalischen Ambulanz, oft noch Wochen, in Einzelfällen auch Monate, nach dem stationären Aufenthalt.
Das Leistungsspektrum umfasst:
 - Krankengymnastik - auch auf neurophysiologischer Grundlage in vielen Formen und diversen Techniken (z.B. Muskeldehntechniken, Muskelaufbautraining, Manuelle Therapie, Extensionsbehandlung manuell oder im Schlingentisch, Sportphysiotherapie etc.)
 - Massagen in vielen Formen (z.B. neben der klassischen Massage auch Bindegewebsmassage, Friktionsmassage, Unterwassermassagen etc.)
 - Manuelle Lymphdrainage
 - Elektrotherapie (z.B. Elektrostimulation bei peripheren Lähmungen, etc.)
 - Wärme- u. Kälteanwendungen (z.B. Bestrahlungen, Fango-Paraffin-Packungen
 - InhalationstherapieSchon seit Jahrzehnten können auch Patienten, die nicht stationär behandelt wurden, Massagen, Elektrotherapie u. andere Therapieformen in der Abteilung, auf Rezept oder als Privatpatient, erhalten. Seit einigen Jahren gilt dies auch für krankengymnastische Behandlungen.
- Ernährungsteam/ Ernährungs- und Diätberatung
- Elternschule
- Medizinische Sonntage
- Sozialdienst/Pflegeüberleitung
- Labor
- Apotheke

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

nein



A-1.9 **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Siehe Abschnitt B in den einzelnen Abteilungen
 Des Weiteren besteht die Möglichkeit von Augenoperationen in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Augenärzten.

A-2.0 **Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs- Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?**

Chirurgie

A-2.1 **Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten**

A-2.1.1 **Apparative Ausstattung**

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Computertomographie (CT)	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Magnetresonanztomographie (MRT)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Herzkatheterlabor	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Szintigraphie	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Positronenemissionstomographie (PET)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Angiographie	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Schlaflabor	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Endo- Sonographiegerät	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Kontrastmittelsonographiegerät	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Stressechokardiographiegerät	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Gerät zur Messung der Funktionsfähigkeit des Stimmbandnerfs	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Arbeitsplatz für minimal- invasive Chirurgie	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Ultracision (Ultraschallschere)	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
urodynamischer Messplatz	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Ultraschallgesteuerte Vakuumbiopsie	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Mammographiegerät	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
Physiotherapie	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Dialyse	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Logopädie	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ergotherapie	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Schmerztherapie	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Eigenblutspende	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Gruppenpsychotherapie	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Einzelpsychotherapie	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Psychoedukation	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>
Bestrahlung	Ja <input type="checkbox"/>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin:

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Innere Medizin:

Alle internistischen Krankheitsbilder im Rahmen der ganzheitlichen internistischen Versorgung, alle internistischen Notfälle einschließlich internistischer notfallmedizinischer Versorgung auf einer interdisziplinären Intensivstation

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin:

Die Innere Medizin gliedert sich in die Versorgungsschwerpunkte Gastroenterologie (Behandlung von Magen- Darmerkrankungen), Kardiologie (Behandlung von Herz- Kreislauf-erkrankungen), Angiologie (Behandlung von Gefäßerkrankungen) und Internistische Intensivmedizin.

Gastroenterologie

- Magenspiegelung (Oesophagogastroduodenoskopien)
- Dickdarmspiegelung (Coloskopien)
- ERCP (endoskopische retrograde Cholangiopankreatikographie = Darstellung der Gallengänge und Bauchspeicheldrüsen-Gänge)
- Bronchialspiegelung (Bronchoskopien)
- Polypenentfernung aus Magen und Darm
- Blutungsstillung in Magen und Darm
- Entfernung von Gallensteinen aus dem Gallengang
- Stenteinlagen (Endoprothesen) der Gallenwege und in der Speiseröhre
- PEG (Einlagen von Ernährungssonden durch die Bauchdecke)
- Aufdehnung von Engstellen im Darm, den Gallenwegen und in der Speiseröhre
- Punktionen und Drainagen (Leber, Tumoren, Lunge, Brust- und Bauchfell)
- Biopsien (Gewebsentnahmen aus dem Magen und Darm)
- Knochenstanzen (Gewebeentnahmen aus dem Blutbildungsgewebe)
- Ultraschall mit Duplexverfahren und Farbkodierung der Blutgefäße im Bauchraum und am Hals (besonders der Schilddrüse)
- Cytostatische Chemotherapie (Tumor-Behandlung)
- Kontrastmittelverstärkte Sonografie (neue Methode in der Ultraschalldiagnostik womit man unklare Befunde besser darstellen kann)
- Rectale Sonografie



- Endosonografie

Kardiologie/ Angiologie

- Echokardiographie einschließlich cw-Doppler und farbkodierte Dopplersonographie
- Transoesophageale Echokardiographie
- Stressechokardiographie (physikalischer und pharmakologischer Stress)
- 24 Stunden-Langzeit-EKG
- 24 Stunden Blutdrucklangzeitmessung
- Belastungs-EKG
- Rechtsherzkathederuntersuchung
- Kipptischuntersuchung
- Lungenfunktion
- Schrittmacherimplantation von Ein- und Zweikammerschrittmachersystemen einschl. der Nachsorge
- Farbkodierte Duplexsonographie der Venen und Extremitäten, aller peripheren Gefäßabschnitte sowie abdomineller Organe
- cw-Doppler einschließlich Spektrumanalyse
- Elektronische Oscillographie
- Periphere Venendruckmessung (Phlebodynamometrie)
- Venenverschußplethysmographie
- Lichtreflexrheographie
- Laufbandergometrie
- Ballondilatation und Gefäßstützenimplantation peripherer Gefäße
- perkutane transluminale Angioplastie
- lokoregionale intraarterielle Lyse

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin:

- Schulung von Angehörigen bezüglich Ernährung durch Sonden
- Kooperation mit einer Schwerpunktpraxis für Nephrologie und Diabetologie (Behandlung von Nierenerkrankungen und der Zuckerkrankheit)
- konsiliarische Mitberatung und Behandlung stationärer Patienten in anderen Fachabteilungen des Hauses
- Kooperation mit der II. Medizinischen Klinik des GPR- Klinikums Rüsselsheim auf dem Gebiet der invasiven Diagnostik und Therapie von Herz- Kreislauferkrankungen
- Kooperation mit dem Gefäßzentrum des Klinikum Darmstadt



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Innere Medizin

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Anzahl
1	F62	Herzmuskelschwäche und Schock	225
2	F67	Bluthochdruck	169
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	166
4	B70	Schlaganfall	140
5	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	134
6	F73	Kurzfristige Bewußtlosigkeit (Ohnmacht) und körperlicher Zusammenbruch	131
7	G48	Spiegelung des Dickdarmes	99
8	G47	Andere Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	93
9	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik	77
10	L63	Infektionen der Harnorgane	77

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	ICD	Anzahl	Text
1	I50	236	Herzmuskelschwäche
2	R55	134	Kurzfristige Bewußtlosigkeit (Ohnmacht) und körperlicher Zusammenbruch
3	I10	126	Bluthochdruck
4	I48	123	Herzrhythmusstörungen: Vorhofflattern und Vorhofflimmern
5	I20	116	Angina pectoris: Brustschmerzen, welche durch eine Sauerstoffunterversorgung des Herzmuskels bedingt sind
6	I21	106	Akuter Herzinfarkt
7	J18	94	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
8	F10	80	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
9	I63	80	Hirinfarkt
10	N39	79	Sonstige Krankheiten des Harnsystems



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Innere Medizin im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Anzahl	Text
1	1-632	879	Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
2	3-200	522	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-650	472	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms
4	1-440	325	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
5	3-225	205	Computertomographie des Bauchs mit Kontrastmittel
6	3-222	194	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
7	1-444	167	Endoskopische Biopsie an unterm Verdauungstrakt
8	8-800	151	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	8-831	141	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
10	8-136	138	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters des Harnleiters



B-1.1 Chirurgie:

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie:

Die Chirurgische Abteilung deckt den Bereich der Allgemein- und Unfallchirurgie sowie Traumatologie – zum Teil als ambulantes Angebot - ab. Mit Ausnahme der Eingriffe am Herzen werden alle Notfallerkrankungen in unserer Klinik versorgt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie:

Die Chirurgische Abteilung besteht aus den Schwerpunkten Allgemeinchirurgie und Unfallchirurgie/Traumatologie.

- **Bauchchirurgie**
Notfall- und Wahleingriffe am gesamten Magen- Darm-Trakt (Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm, Bauchspeicheldrüse, Leber und Milz sowie Gallenblase und Gallenwege).
- **Onkologische Chirurgie**
Schwerpunkt in der Bauchchirurgie ist die Krebsbehandlung auf diesem Gebiet, einschließlich der adjuvanten Chemotherapie, die in enger Kooperation mit onkologisch tätigen Internisten erfolgt (Portimplantation).
- **Endokrinologische Chirurgie**
Hierzu zählen besonders die Eingriffe an der Schilddrüse bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen.
- **Hernienchirurgie:**
Eingriffe bei inneren und äußeren Brüchen in der Bauchhöhle und der Bauchwand (Schwerpunkt minimalinvasive Chirurgie).
- **Proktologie:**
Erkrankungen am Enddarm und am Schließmuskel, Operationen von Abszessen, Fisteln, Hämorrhoiden und Darmvorfällen.
- **Thoraxchirurgie:**
Eingriffe an der Brustwand, einschließlich der Behandlung des Brustkrebses, auch mit Brusterhalt. Operationen von Lungentumoren und Rippenfellgeschwülsten. Herzschrittmacherimplantationen.
- **Gefäßchirurgie:**
Operative Versorgung von Krampfadern. Notversorgung bei akuten Gefäßverschlüssen. Elektive rekonstruktive Chirurgie der Arterien des Bauchraumes und der Extremitäten (Bypass, Aneurysma-Chirurgie) bei Arteriosklerose und Diabetes.
- **Endoskopische minimalinvasive Chirurgie:**
Aufbau eines laparoskopischen Schwerpunktes. Mehr als 50% aller Eingriffe werden minimalinvasiv ausgeführt (Schlüsselloch-Chirurgie). Dies betrifft Operationen der Gallenblase, Hernien, des Dickdarms und des Wurmfortsatzes.
Traumatologie:
- **Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen** (Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften einschließlich Verletzungsartenverfahren), Sportverletzungen und Verkehrsunfällen (mit Ausnahme von schweren Schädel-Hirntraumen).



- Endoprothetik (Gelenkersatz):
Einbau von Hüft-, Knie- und Schultergelenkprothesen nach Verletzungen und Verschleißerkrankungen. Hier kommen modernste Implantate, zementiert oder zementfrei, zum Einsatz. Es werden auch Prothesenwechsel nach Lockerungen oder Infekten durchgeführt. Eine eigene Knochenbank ist vorhanden.
- Arthroskopie (Diagnostik und minimal invasive Eingriffe an Gelenken):
Schwerpunktmäßig werden arthroskopische Eingriffe am Knie-, Sprung-, Ellenbogen- und Schultergelenk durchgeführt. Ebenso gehören die arthroskopischen Versorgungen der Kreuzbandverletzungen (Kniegelenk) zum Standard.
- Handchirurgie:
Operative Versorgung von Sehnen- und Nervenverletzungen, Dupuytren'schen Kontrakturen, Syndaktylien, Brüche der langen Hand- und Fingerknochen sowie Nervenkompressionssyndromen (Carpaltunnelsyndrom).
- Fußchirurgie:
Behandlung und Operation von erworbenen Deformierungen im Fußbereich (Hammerzehe, Krallenzehe, Spreizfußfolgen und Hallux valgus), Fersensporn und Nervenkompressionssyndrome (Tarsaltunnelsyndrom).
- Septische Chirurgie:
Behandlung von erworbenen Infekten im Bereich des Bewegungsapparates.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie:

- konsiliarische Mitberatung und Behandlung stationärer Patienten in anderen Fachabteilungen des Hauses
- Ambulante Chirurgie:
Ein großer Teil der kleineren Eingriffe wird ambulant durchgeführt, wie z.B. Metallentfernungen, Handverletzungen, Tennisellenbogen, Bursektomien (Schleimbeutelentfernung) usw.



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Chirurgie

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Anzahl
1	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk und Unterarm	198
2	G07	Blinddarmentfernung	163
3	H08	Bauchspiegelung mit operativer Entfernung der Gallenblase	158
4	I13	Eingriffe an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	138
5	G67	Entzündung der Speiseröhre, Magen-Darminfektion und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	129
6	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	126
7	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Überprüfung und Kontrolle oder Ersatz des Hüftgelenkes	119
8	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	106
9	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	85
10	I04	Ersatz des Kniegelenkes und Wiedereinpflanzung am Kniegelenk	77

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	ICD	Anzahl	Text
1	M23	215	Sonstige Meniskusschädigungen: Sonstiger und nicht näher bezeichneter Teil des Innenmeniskus
2	K80	162	Gallenblasenstein mit sonstiger Gallenblasenentzündung: Ohne Angabe einer Gallenwegsverengung
3	S72	147	Schenkelhalsfraktur: Bruch (innerhalb der Gelenkkapsel) des Oberschenkelknochens
4	K35	146	Akute Blinddarmentzündung, nicht näher bezeichnet
5	K40	141	Leistenbruch, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gewebeuntergang (infolge der Minderdurchblutung)
6	S82	138	Bruch des Außenknöchels -Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	M17	118	Sonstige primäre Gonarthrose -Gonarthrose [Abnutzung, Verschleiß des Kniegelenkknorpels]
8	S52	112	Bruch der Speiche (Unterarmknochen) im Bereich des Handgelenkes
9	S42	68	Fraktur des Oberarmknochens im Bereich der Schulter
10	M16	67	Sonstige primäre Koxarthrose -Koxarthrose [Abnutzung, Verschleiß des Hüftgelenkknorpels]



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Chirurgie im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Anzahl	Text
1	5-812	416	Arthroskopische Operation (Kniespiegelung) am Gelenknorpel und an den Menisken: Meniskusentfernung, partiell
2	5-511	220	Gallenblasenentfernung: Einfach, mittels Bauchspiegelung
3	5-787	211	Entfernung von Material, welches zuvor operativ zur Stabilisierung eines Knochenbruches (Frakturheilung) angebracht wurde (Metallschrauben, Metallplatten)
4	5-470	181	Blinddarmentfernung: Offen chirurgisch
5	5-469	159	Andere Operationen am Darm
6	8-831	146	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
7	5-530	143	Verschuß einer Leistenhernie: Mit synthetischem Material
8	8-800	132	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	5-794	127	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-893	121	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut



B-1.1 Gynäkologie/ Geburtshilfe:

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe:

Die gynäkologisch- geburtshilfliche Abteilung deckt das gesamte Leistungsspektrum der Diagnostik, konservativen und operativen Behandlung sämtlicher gut- und bösartigen Krankheiten der weiblichen Genitalorgane, sowie der weiblichen Brust ab. Inbegriffen sind minimal- invasive Operationen, große Tumorchirurgie, wiederherstellende und plastische Eingriffe, ambulante Operationen und Chemotherapien, sowie Spezialsprechstunden.

Die Geburtshilfe ist eine familienorientierte, individuelle und menschennahe Geburtshilfe. Wassergeburt und alternative geburtserleichternde Maßnahmen werden angeboten

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe:

Kooperatives Brustzentrum mit sämtlichen konservativen und operativen Behandlungsmöglichkeiten des Brustkrebses

- Ultraschallgesteuerte Hochgeschwindigkeitsbiopsie
- Ultraschallgesteuerte Vakuumbiopsie
- Brusterhaltende Therapie
- Brustwiederaufbau
- Plastische Brustoperationen
- Ambulante Chemotherapie

Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt ist die Behandlung der weiblichen Inkontinenz auf modernstem Standard.

- Verschiedene minimal- invasive Bandtechniken

Ferner ist die endoskopische Chirurgie ein Schwerpunkt der gynäkologisch- geburtshilflichen Abteilung.

- Sämtliche frauenärztliche Operationen, inklusive der totalen Gebärmutterentfernung sind als Bauchspiegelung möglich

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe:

- konsiliarische Mitberatung und Behandlung stationärer Patienten in anderen Fachabteilungen des Hauses
- Urogynäkologische Sprechstunde für Inkontinenzpatientinnen
- Brustsprechstunde für Patientinnen mit Brusterkrankungen
- Schwangerschaftsdiagnostische Sprechstunde (Fruchtwasseruntersuchung, erweiterte Ultraschalldiagnostik, Geburtsplanung, äußere Wendung bei Beckenendlage des Kindes uvm.)



- Elternschule mit einer breiten Palette an Angeboten für werdende Mütter und junge Familien
- Akupunktur für stationäre Patientinnen
- Regelmäßige Vorträge über aktuelle Krankheiten und Behandlungsmethoden im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe für die Bevölkerung

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Gynäkologie/ Geburtshilfe

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Anzahl
1	P67	Neugeborene, Aufnahmegewicht >2499 g	508
2	O60	Vaginale Entbindung	382
3	N04	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung ("Krebs")	151
4	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	147
5	O01	Kaiserschnitt	133
6	O64	Frustrane Wehen	68
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterhalserweiterung und Ausschabung, Ausschabung mittels Absauggerät oder Gebärmutterentfernung	45
8	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	43
9	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	42
10	O62	Drohende Fehlgeburt	42

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	ICD	Anzahl	Text
1	Z38	480	Einling, Geburt im Krankenhaus
2	D25	83	Gutartige Muskelgeschwulst der Gebärmutter, nicht näher bezeichnet
3	O42	79	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden
4	N92	73	Zu starke Blutung vor den Wechseljahren
5	C50	72	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend
6	O02	59	Missed abortion [Verhaltene Fehlgeburt]
7	N95	55	Blutungen nach den Wechseljahren - Wechseljahresbeschwerden
8	O70	53	Dammriß 2. Grades unter der Geburt
9	O36	42	Betreuung der Mutter wegen Anzeichen für eine Sauerstoffunterversorgung des ungeborenen Kindes im Mutterleib
10	O80	41	Spontangeburt eines Einlings



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Gynäkologie/ Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Anzahl	Text
1	9-262	544	Versorgung eines Neugeborenen nach der Entbindung: Routineversorgung
2	9-260	243	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	5-738	182	Dammschnitt einschließlich Naht
4	1-471	171	Gewebeentnahme ohne Einschnitt an der Gebärmutter Schleimhaut: diagnostische Ausschabung von Gebärmutterhals und -höhle
5	5-683	160	Gebärmutterentfernung: ohne Entfernung von Eierstöcke und Eileiter
6	9-261	146	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
7	5-690	128	Therapeutische Ausschabung: ohne lokale Verabreichung von Medikamenten
8	5-758	120	Nahtversorgung eines Dammrisses (unterschiedlichen Schweregrades) sowie anderer Riverletzungen (Scheide, Gebärmutterschleimhaut etc.) nach einer Entbindung
9	5-740	94	Klassischer Kaiserschnitt: Kaiserschnitt nach zuvor gescheiterter vaginaler Entbindung (sekundäre Sectio)
10	1-672	90	Diagnostische, endoskopische Spiegelung der Gebärmutterschleimhaut



B-1.1 Anästhesie- und Intensivmedizin:

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin:

Das medizinische Leistungsspektrum der Anästhesie- und Intensivmedizin umfasst die Zusammenarbeit mit den operativen Abteilungen des Hauses, die Behandlung und Überwachung von Patienten mit lebensbedrohlichen Zuständen auf der Intensivstation, sowie vielfältige diagnostische und therapeutische Aufgaben.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin:

- Die Anästhesiologie versorgt die stationären Patienten der operativ tätigen Abteilungen des Hauses. Sie führt die zur Narkose erforderlichen Untersuchungen durch und bespricht mit den Patienten das günstigste Narkoseverfahren. Nach erfolgter Narkose und Operation werden alle Patienten im Aufwachraum ärztlich und pflegerisch betreut und erforderliche postoperative Maßnahmen eingeleitet.
- Zur Betäubung und Schmerzausschaltung wenden wir moderne Formen der Allgemein-Narkose und auch sämtliche Verfahren der Regionalanästhesie an (z.B. Spinal-, Peridural-, Sacral-, Plexus-Anästhesie, intravenöse Regionalanästhesie, periphere Nervenblockaden, etc.).
- Bei größeren operativen Eingriffen des Brust- oder des Bauchraumes und bei großen Gelenkersatz-OP's werden auch Allgemeinnarkose und Regionalanästhesie miteinander kombiniert, wodurch ein schnelles und schmerzfreies Aufwachen nach dem Eingriff gesichert ist.
- Die Abteilung führt Anästhesien bei diagnostischen Eingriffen im Bereich der Inneren Medizin und der Radiologie durch. Für die Geburtshilfe steht ein 24-Stunden-Anästhesiedienst zur Verfügung, der die Gebärende individuell mit einer Periduralanästhesie oder mit anderen erforderlichen Betäubungsverfahren betreut. Natürlich hält sich die Abteilung ebenso für eine anästhesiologische Betreuung (Beatmung, Infusionstherapie, Reanimation etc.) des Neugeborenen bereit.
- Spezielle Kinderanästhesie (Behinderte)
- Der 24-Stunden-Anästhesiedienst ist in die Versorgung von Notfallpatienten integriert.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin:

- konsiliarische Mitberatung und Behandlung stationärer Patienten in anderen Fachabteilungen des Hauses
- ambulante Schmerztherapie



B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Anästhesie- und Intensivmedizin

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Anzahl
1	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik	18
2	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	18
3	F62	Herzmuskelschwäche und Schock	11
4	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	11
5	A13	Langzeitbeatmung >95 und <144 Stunden	8
6	B70	Schlaganfall	8
7	V64	Störungen durch anderen Drogengebrauch und Medikamentenmißbrauch und andere Drogen- und Medikamentenabhängigkeit	8
8	X64	Anderer Krankheit verursacht durch Verletzung, Vergiftung oder toxische Wirkung	8
9	A11	Langzeitbeatmung >263 und <480 Stunden	7
10	A10	Langzeitbeatmung >479 und <720 Stunden	6

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin im Berichtsjahr

Rang	ICD	Anzahl	Text
1	I21	62	Akuter Herzinfarkt
2	I50	31	Pumpschwäche des Herzmuskels
3	K57	29	Gutartige Ausstülpungen (Divertikel) der Darmwand
4	I20	26	Angina pectoris: Schmerzen im Brustbereich, welche in Zusammenhang mit einem Sauerstoffmangel des Herzmuskels auftritt
5	C18	21	Bösartige Neubildung ("Krebs") des Dickdarms
6	F10	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	K56	13	Darmverschluss mechanisch (ohne Leistenbruch) oder paralytisch (vollständige Lähmung eines Darmabschnittes)
8	R55	13	Kurzfristige Bewußtlosigkeit (Ohnmacht) und körperlicher Zusammenbruch
9	S72	13	Knochenbruch im Bereich des Oberschenkelknochens
10	T50	13	Vergiftung durch Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen



B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung Anästhesie- und Intensivmedizin im Berichtsjahr

Rang	OPS-301	Anzahl	Text
1	8-931	194	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
2	8-930	179	Aufzeichnung, Auswertung und klinische Beurteilung von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-831	175	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenösen Gefäßen
4	8-718	111	Maschinelle Beatmung (Beatmungsdauer)
5	3-200	76	Computertomographie des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-800	65	Transfusion von Blutzellen
7	8-810	37	Transfusion von Blutplasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8	8-701	33	Legen eines Tubus (flexibler Schlauch) in die Luftröhre zur künstlichen Beatmung
9	3-222	25	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel
10	8-771	19	Reanimation (Wiederbelebung) im Rahmen eines Herzstillstandes



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 828

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Innere Medizin

TOP-5	EBM	Anzahl	Text
1-650.1	763, (764)	26	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms: gesamter Dickdarm bis zum Übergangsbereich Dickdarm / Dünndarm
1-650.2	763; 764 + 767	17	Diagnostische Spiegelung des Dickdarms: gesamter Dickdarm, sowie des Übergangsbereichs Dickdarm / Dünndarm sowie des anschließenden Viertels des Dünndarms
1-632	741	10	Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm (erster Teil des Dünndarms)
5-452.2	763; 764 + 765	3	Lokale Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Gewebeentfernung, endoskopisch
1-642	750	2	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege (Pankreas = Bauchspeicheldrüse), d.h. die Gänge werden von den Einmündung in den Dünndarm her entgegen der Flußrichtung der Drüsensekrete in Richtung Drüse(n) dargestellt



Chirurgie

TOP-5	EBM	Anzahl	Text
5-812.5	2430, 2447	78	Arthroskopische Operation (Kniespiegelung) am Gelenkknorpel und an den Menisken (Bindegewebs-scheiben): operative Entfernung eines beschädigten Teiles des Meniskus, ohne diesen jedoch komplett zu entfernen
5-787.36	2363	17	operative Entfernung von Material (z.B. Metallschrauben, -platten), welches zuvor operativ zur Stabilisierung eines Knochenbruches (Frakturheilung) angebracht wurde: Platte: Speiche (Unterarmknochen) im distalen Bereich (Richtung Handgelenk)
5-787.3r	2363	14	operative Entfernung von Material (z.B. Metallschrauben, -platten), welches zuvor zur Stabilisierung eines Knochenbruches angebracht wurde: Wadenbein (Unterschenkel), im distalen Bereich (Richtung Fußgelenk)
5-859.12	2106	12	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien (beidegewebige Muskelumhüllung) und Schleimbeuteln: Totale Entfernung eines Schleimbeutels: Oberarm und Ellenbogen
5-530.1	2620 (2626)	10	Verschluß eines Leistenbruches mit einer sogenannten Plastik (rekonstruktive Maßnahme, bei der der Bruch verschlossen wird, der Leistenkanal jedoch frei bleibt)

Gynäkologie/Geburtshilfe

TOP-5	EBM	Anzahl	Text
1-471.2	1105	79	Gewebeentnahme ohne Einschnitt an der inneren Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium): diagnostische, fraktionierte Kürettage (Ausschabung, bei welcher Gewebe sowohl aus dem Gebärmutterhals als auch aus der Gebärmutterhöhle getrennt gewonnen wird, das gewonnene Gewebe wird getrennt begutachtet und bewertet)
5-690.0	1104	44	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter z.B. zur operativen Therapie von Blutungsstörungen]: Ohne lokale Medikamentenapplikation (d.h. ohne Verabreichung von Medikamenten direkt im Operationsgebiet)
5-690.1	1104	9	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter [Abrasio uteri]: Mit lokaler Medikamentenapplikation
5-399.5	2821	8	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation (Einpflanzung) von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-671.0	1085, 1086	7	Konisation der Cervix uteri: operative Entfernung eines konusförmigen Gewebeteils aus dem Gebärmutterhals zu therapeutischen und diagnostischen Zwecken



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	0 (Fälle)
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	0 (Fälle)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	0 (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Innere Medizin	14	9	5
Chirurgie	16	7	9
Gynäkologie/Geburtshilfe	9	5	4
Anästhesie/Intensivmedizin	10	2	8
Radiologie	4		4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 7



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinieren Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
	Aufnahme	7	100%	0%	0%
0100	Innere Medizin	47	83%	0%	17%
15000	Chirurgie	43	91%	0%	9%
2400	Gynäkologie/ Geburts- hilfe	34	91%	0%	9%
3600	Intensiv- medizin	21	76%	24%	0%



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/	100%
2	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	90,5%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	93,9%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0%	74,03%
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/	94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0%	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/	100%
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/	99,96%
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/	100%
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	91,68%
17	Perinatalmedizin	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	/	/



	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	/	/
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100%	98,44%
20	Gesamt	-	-	-	-	92,2%	98,28%

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Schlaganfall akut
- Geburtshilfe (zusätzliche gynäkologische Fälle)
- Totalerhebung gynäkologischer Fälle

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

DMP Brustkrebs



**C-5 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V***

Das Kreiskrankenhaus Groß-Gerau unterliegt keiner Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 SGBV.



Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Position des Qualitätsmanagements ist eine Stabsstelle in direkter Anbindung an die Betriebsleitung, sodass Festlegung, Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätspolitik in enger Zusammenarbeit zwischen Qualitätsmanagement und Betriebsleitung erfolgt.

Im Berichtsjahr wurde erneut eine Qualitätsmanagerin eingestellt, deren Aufgabe es ist, das Qualitätsmanagement des Hauses auszubauen, die Qualitätsphilosophie zu unterstützen und mitzuhelfen die Qualitätsziele des Krankenhauses zu erreichen.

Zur Qualitätsphilosophie gehört es, ein Leitbild zu erarbeiten und offiziell zu verabschieden. Im Rahmen des Qualitätsmanagementansatzes steht im Kreiskrankenhaus der Patient absolut im Mittelpunkt. Insofern ist die Patientorientierung ein herausragender Aspekt. Selbstverständlich wird hierbei nicht die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und der Öffentlichkeit vergessen.

Mitarbeiterorientierung und Mitarbeitermotivation sind die Grundvoraussetzung, um die Qualitätsphilosophie unseres Hauses zu praktizieren und die Qualitätsziele zu erreichen.

Zur Qualitätspolitik des Krankenhauses gehört es auch, dann, wenn es Reibungspunkte gibt oder Fehler passiert sind, kritisch mit diesen umzugehen. Grundsätzlich versuchen wir Fehler zu vermeiden; falls dies in dem einen oder anderen Fall nicht gelingt, ziehen wir aus den Fehlern Schlüsse und lernen daraus.

Krankenhäuser sind Dienstleistungsbetriebe, die nach Wirtschaftlichkeitsgrundsätzen zu führen sind. Dieser Aspekt ist im Rahmen der Qualitätspolitik deshalb gleichermaßen zu beachten und hat bei den übrigen Qualitätszielen im Rahmen der Qualitätsphilosophie ebenfalls eine herausragende Bedeutung.

Qualitätsziel ist die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung, sowie in der Region als Kompetenzzentrum für Gesundheit fester Bestandteil zu sein.

Dies setzt voraus, dass wir die notwendige Akzeptanz bei Patienten und niedergelassenen Ärzten finden und dass wir als leistungsfähiges Krankenhaus anerkannt sind. Zu diesem Zweck werden über Pressemitteilungen, Rundfunkinterviews, Fernsehsendungen verschiedenste Aktivitäten unternommen, um über unsere Leistungsfähigkeit zu informieren. Hinzu kommt, dass wir im Rahmen von Disease- Management-Programmen und Angeboten über Integrierte Versorgung (Hüft- und Knie- TEP, Harninkontinenz) weitere interessante Angebote in Zusammenarbeit mit Kostenträgern und niedergelassenen Ärzten der Bevölkerung zu bieten. Des Weiteren ist die Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) geplant, d. h. niedergelassene Ärzte zum Krankenhaus zu holen, um hier noch enger kooperieren zu können und um den Patienten eine noch abgestimmtere Versorgung zu bieten.

Auf diese Weise kann ein weiteres Ziel verfolgt werden, die Fallzahl zu steigern, den Standort zu sichern und damit die Arbeits- und Ausbildungsplätze im Kreiskrankenhaus Groß-Gerau zu garantieren.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

"Man sollte die Dinge so nehmen wie sie kommen. Aber man sollte dafür sorgen, dass die Dinge so kommen, wie man sie nehmen möchte" *Curt Goetz (1888-1969)*

Im Berichtsjahr fiel die Entscheidung für das Regelwerk der DIN EN ISO 9001:2000 als Grundlage des Qualitätsmanagements (QM) für das Kreiskrankenhaus Groß-Gerau. Um den Mitarbeitern von Anfang an ein modernes und transparentes System zur Verfügung stellen zu können, wurden die Vorbereitungen zur Anschaffung eines computergestützten Qualitätsmanagementhandbuches getroffen.

Seit erfolgter Ist- Analyse (siehe E2 Qualitätsbewertung) in den einzelnen Abteilungen des Krankenhauses stehen für die Einführung des Qualitätsmanagementsystems feste Mitarbeiter als Ansprechpartner und Multiplikatoren zur Verfügung.

Die große gemeinsame Auftaktveranstaltung verschaffte den QM- Ansprechpartnern und weiteren interessierten Mitarbeitern einen ersten Überblick über die Inhalte unseres Systems. Hierbei wurde deutlich, dass das Handeln innerhalb des Kreiskrankenhauses Groß-Gerau zielgerichtet auf die Bedürfnisse des Patienten ausgelegt ist.

Qualität definiert sich als Erfüllung der Patienten- bzw. Kundenanforderungen

Dazu ist es unverzichtbar, die Abläufe innerhalb des Krankenhauses für den Patienten, Angehörigen, Partner und Mitarbeiter transparent darzustellen und effektiv zu gestalten. Zur Bewältigung dieser Arbeit hat sich der Kreis der QM- Ansprechpartner als festes Arbeitsgremium etabliert.

E-2 Qualitätsbewertung

Im Berichtsjahr 2004 wurde mit Beginn der Qualitätsmanagement Einführung eine interne Ist- Analyse im gesamten Krankenhaus durchgeführt. Grundlage hierfür bildete das Normenwerk der DIN EN ISO 9001:2000 und eine daraus abgeleitete Auditfragesammlung. Die Ergebnisse der Analyse fanden direkt Eingang in den weiteren Prozess der Einführung des Managementsystems.



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Modul	Bezeichnung des Moduls	Fälle gesamt	Fälle Soll	Dokumen- tierte Leis- tungen in %
09/1	Herzschrittmacher- Erstimplantationen	31	33	93,9
09/2	Herzschrittmacher- Aggregatwechsel	9	8	100
09/3	Herzschrittmacher- Revision/Explantation	0	1	0
10/2	Carotis- Rekonstruktion	0	1	0
12/1	Cholezystektomie	210	205	100
15/1	Gynäkologische Operationen	276	305	90,5
16/1	Geburtshilfe	536	533	100
17/1	Hüftgelenknahe Femurfraktur	110	103	100
17/2	Totalendoprothese bei Coxarthrose	66	66	100
17/3	Hüft- Totalendoprothesenwechsel	10	9	100
17/5	Knie- Totalendoprothese	74	73	100
17/7	Knie- Totalendoprothesenwechsel	1	1	100
18/1	Mammachirurgie	56	55	100



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Umsetzung EuGH-Urteil

Wie bekannt, hat der Europäische Gerichtshof ein Urteil zum Bereitschaftsdienst gesprochen, woraus sich für Krankenhäuser die Verpflichtung ergibt für Bereitschaftsdienst tuende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitszeiten und die Abläufe im Hause neu zu strukturieren.

Im Berichtszeitraum fanden unterschiedlichste Fortbildungsveranstaltungen für den betroffenen Personenkreis, aber auch für Personalräte und Personalverwaltungen statt. Es wurden individuelle Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen unter anderem die Assistenzärzte, der Funktionsdienst, die Chefärzte und Leitenden Ärzte, die Personalvertretungen u. v. m. vertreten waren.

Das Projekt wird im Winter 2005 abgeschlossen sein.

Arbeitsgruppe Hauswirtschaftlicher Dienst / Bettenzentrale / Hol- und Bringedienst

Die Abläufe und die Organisation soll im Kreiskrankenhaus verändert werden. Hierzu ist es notwendig, auch den Hauswirtschaftlichen Dienst, die Bettenzentrale und den Hol- und Bringedienst umzuorganisieren.

Aus diesem Grund wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der die Personalvertretung, Mitarbeiterinnen dieser Dienste, die Pflegedienstleitung, die Wirtschaftsleitung und die Personalabteilung vertreten waren. Hier wurde ein neues Konzept erarbeitet, vorgestellt und verabschiedet.

Einrichtung von Wasserstationen

Im Kreiskrankenhaus wurden als Service für Patienten und Besucher Wasserstationen zwischen den Krankenstationen eingerichtet. Dies sind zentrale Zapfstellen, an denen Mineralwasser bzw. kohlenstoffreiches Wasser von Besuchern kostenlos entnommen werden kann.

Damit verbunden waren ein vereinbarter Entwurf, eine Erweiterung des Angebots und eine Veränderung in Spül- und Transportdiensten, so dass auch hier eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern verschiedener Abteilungen den Umstellungsprozess begleitet hat.

Klinik-Informationssystem

Das Krankenhaus-Informationssystem (KIS) muss ständig weiter entwickelt werden. Zu diesem Zweck tagen regelmäßig Arbeitsgruppen, in denen neben dem Qualitätsmanagement auch Mitarbeiter der EDV-Abteilung, wie auch der Controlling-Abteilung und verschiedenster medizinischer Fachbereiche des Krankenhauses vertreten sind.

Dies ist ein Prozess, der sich nicht nur auf das Berichtsjahr beschränkt, sondern jährlich regelmäßig fortgesetzt wird, weil es eine permanente Weiterentwicklung auf dem EDV-Markt gibt, was aber auch für die Anforderungen des Nutzers, also des Kreiskrankenhauses, Gültigkeit hat.

Schaffung einer zentralen Operationsabteilung (Zentral-OP)

Es ist beabsichtigt, im Jahr 2006 für das Kreiskrankenhaus Groß-Gerau eine zentrale OP-Abteilung zu schaffen. Zu diesem Zweck fanden zahlreiche Gespräche mit den OP-Nutzern, d. h. mit Mitarbeitern der Chirurgischen Abteilung, der Gynäkologischen Abtei-



lung und der Anästhesieabteilung statt. Darüber hinaus gab es zahlreiche Gespräche mit der Medizintechnik, der Betriebstechnik und den Architekten. Arbeitsgruppen haben getagt; darüber hinaus wird es im Jahr 2005 noch weitere Arbeitsgruppensitzungen geben, damit dann im Jahr 2006 ein Anbau in einer Größenordnung von ca. 4 Mio. € den derzeitigen OP-Trakt komplettiert, so dass dann eine zentrale OP-Abteilung geschaffen werden kann.

Inhouseschulung der Stationsleitungen

Das Bild der Stationsleitung hat sich von der Pflegekraft mit Leitungsaufgaben hin zum Teammanager verändert. Ausgestattet mit Wissen über betriebswirtschaftliche Grundlagen, Organisations- und Personalentwicklung, Kommunikation und Methoden der Teamführung übernehmen die Stationsleitungen zukünftig immer mehr Verantwortung über das ihnen zugeteilte Personal, die Sachmittelbudgets und den reibungslosen Ablauf der Stations- bzw. Abteilungsabläufe.

Das Institut für Bildung und Management im Gesundheitswesen Darmstadt erarbeitet mit den Stationsleitungen in einem Block aus acht mal zwei Schultagen die grundlegenden Managementprinzipien und die wichtigsten Inhalte der Personalführung und Organisationsgestaltung. Im zweiten Teil des Kurses, der sich über 460 Stunden bis zum Jahr 2006 erstreckt, wird den Ausbildungsansprüchen zur Erlangung der staatlichen Anerkennung als Stationsleitung Rechnung getragen.

Bearbeitung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe

Der gültige Expertenstandard gegen die Entstehung und/oder Verschlechterung von Druckgeschwüren während des Krankenhausaufenthaltes wurde in einer umfassenden Projektarbeit bearbeitet und an das Haus angepasst.



G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht

Katy Kuon

(Qualitätsmanagerin)

Telefon: 06152-986 1914

e-mail: qm@kreiskrankenhaus.com

Ansprechpartner

Wolfgang Wilhelm

(Krankenhausdirektor)

Telefon: 06152-986 2000

e-mail: verwaltung@kreiskrankenhaus.com

Norbert Stein

(Pflegedienstleiter)

Telefon: 06152-986 2100

e-mail: pdl@kreiskrankenhaus.com

Dr. med. Manfred Geeren

(Ärztlicher Direktor)

Telefon: 06152-986 2322

e-mail: innere@kreiskrankenhaus.com

Links:

www.kreiskrankenhaus.com